

[Lesen Sie dieses Bulletin in Ihrem Internet-Browser](#)



**Gemeinde / Cumejn  
Albula/Alvra**

Veia Baselgia 6  
7450 Tiefencastel

# Informationen zum Brienzer Rutsch

60. Bulletin vom 18. August 2023

[www.brienzer-rutsch.ch](http://www.brienzer-rutsch.ch)

[www.twitter.com/AlbulaAlvra](https://www.twitter.com/AlbulaAlvra)

**Hotline für Betroffene: 079 936 39 39**

## Aktuelle Phase: GELB

Keine Änderung der Farbe in diesem Bulletin.

### Aktuelle Lage

#### Rutschung Berg

Nach den vermehrten Niederschlägen ab der zweiten Julihälfte haben die Geschwindigkeiten in den Bereichen Plateau/Front und Insel Ost zugenommen. Es kam zu Blockschlägen und kleineren Felsstürzen aus der Front. Seit einigen Tagen nehmen sie jedoch wieder ab.

Lediglich im Bereich West ist kurzfristig ein leicht ansteigender Trend der Geschwindigkeiten zu erkennen. Die restlichen Bereiche am Berg weisen stagnierende bis abnehmende Geschwindigkeiten auf.

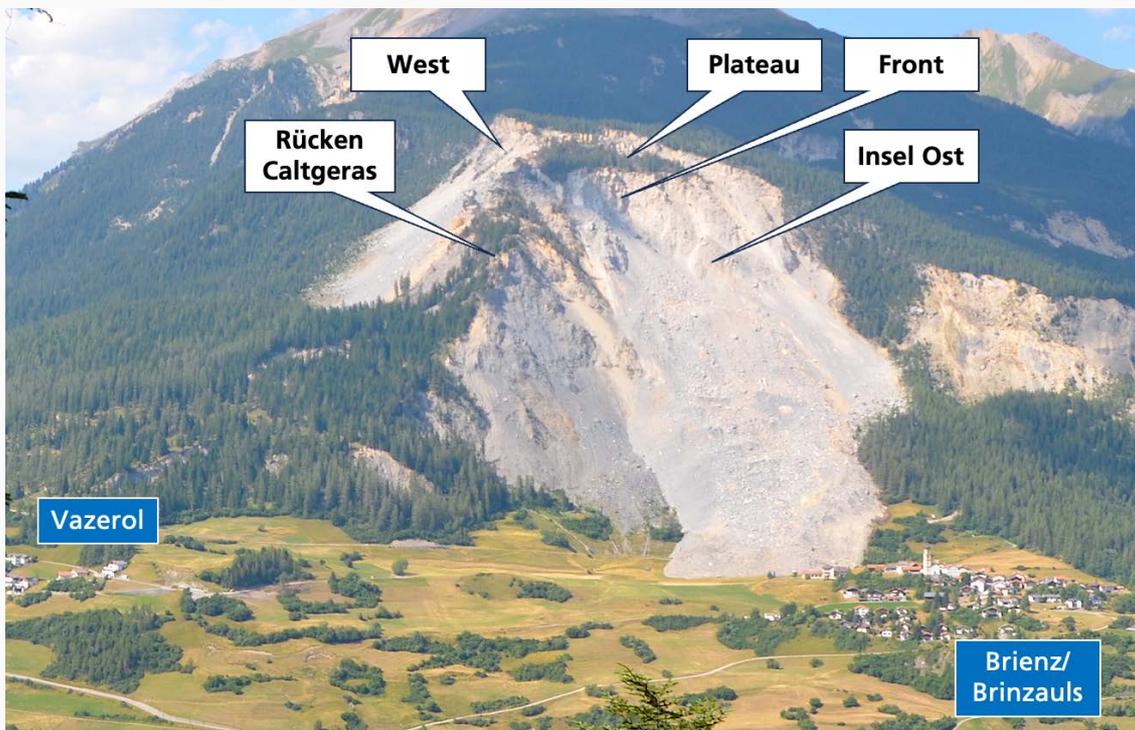
#### Rutschung Dorf

Die Rutschung Dorf hat sich weiter beruhigt. Die gemessenen Geschwindigkeiten sind wieder gleich hoch wie vor dem Grossereignis vom 15. Juni. Der zentrale Dorfteil mit dem Messhäuschen bewegt sich nun mit ca. einem Meter pro Jahr.

## Prognose

Starke oder lang andauernde Niederschläge können kurzfristige Beschleunigungen in der Rutschung Berg und auch Felsstürze auslösen. Sie stellen für das Dorf aber keine Gefahr dar.

Die im Gelände markierte und auf der Website der Gemeinde publizierte Zone mit Betretungsverbot besteht aus Sicherheitsgründen. Sie muss unbedingt eingehalten werden.



## Aktuelle Geschwindigkeiten

Plateau: ca. 1.8 m/Jahr | abnehmend  
Front: ca. 3.5 m/Jahr | abnehmend  
West: ca. 3.4 m/Jahr | abnehmend  
Insel Ost: bis 6.3 m/Jahr | abnehmend  
Rücken Caltgeras: ca. 1.5 m/Jahr | stagnierend  
Rutschung Dorf: 1.0 m/Jahr | abnehmend

## Regierung bewilligt Projekt für den Entwässerungsstollen

Die Bündner Regierung hat den Ausbau des Sondierstollens zu einem Entwässerungstollen und die projektbezogene Deponie für das Ausbruchmaterial bei Alvaschein bewilligt. Der Grosse Rat hatte bereits im vergangenen Dezember den Kredit über 40 Millionen Franken einstimmig verabschiedet. Nun steht noch die Bewilligung des Bundes für eine Subventionierung des Projektes aus.

Es ist vorgesehen, dass sich Bund und Kanton mit zusammen 90 Prozent an den Kosten beteiligen. Der Restbetrag von 4 Millionen Franken soll zudem teilweise von den Eigentümern von Verkehrswegen und Leitungen mitgetragen werden, die durch den Brienzler Rutsch beeinträchtigt sind. Der Verteilschlüssel für diese Restkosten muss noch festgelegt werden.

Die Gemeinde Albula/Alvra bedankt sich bei der Kantonsregierung und dem Grossen Rat für die wichtige Unterstützung!

---

## Brienz feiert und sagt danke!

Am Sonntag, 13. August feierten Einheimische und Zweitheimische von Brienz/Brinzauls ihr Dorf und bedankten sich bei Privaten, der Gemeinde und Mitgliedern des Gemeindeführungstabs für die Hilfe rund um die Evakuierung.



Bei strahlendem Wetter nahmen mehr als 250 Personen an einem Gottesdienst teil und sassen danach bei Wurst und Brot gemütlich zusammen. Das Fest wurde auf private Initiative hin organisiert; die Frauen von Brienz verwöhnten

die Gäste mit zahlreichen selbst gebackenen Kuchen und Gebäck.

Der Gemeindeführungsstab bedankt sich herzlich für die Wertschätzung und die freundschaftliche Einladung!

---

## Strasse Vazerol-Brienz

Die Zufahrt von Vazerol nach Brienz/Brinzauls ist seit Ende Juli wieder geöffnet. Weil die Strasse auch von Postautos genutzt wird und das Kreuzen mit Gegenverkehr nur an einigen Ausweichstellen möglich ist, steht sie lediglich den Anwohner:innen von Brienz/Brinzauls und dem landwirtschaftlichen Verkehr offen. Die Zufahrt nach Brienz/Brinzauls ist von Osten (Alvaneu/Surava) über die Briener Strasse möglich.



*Die Strasse östlich von Vazerol im Bau und nach der Fertigstellung. Im Strassenkörper laufen hier auch Versorgungsleitungen für Wasser und Elektrizität für das Dorf Brienz/Brinzauls (Bild oben).*

*Fotos: Mauro Grünenfelder / Gartmann.biz*

Im Spätsommer und Herbst werden noch abschliessende Arbeiten an der Strasse zwischen Vazerol und Brienz/Brinzauls ausgeführt. Sie finden neben der Fahrbahn statt und sollten den laufenden Verkehr nicht wesentlich behindern.

---

## Grosses Medieninteresse am Projekt für den Entwässerungstollen

Mehr als 20 Medienschaffende aus der Schweiz, Österreich und Deutschland haben am 14. August den Sondierstollen unter dem Brienzer Rutsch besucht. Der Mediendienst der Gemeinde nutzte die noch bestehende Medienaufmerksamkeit, um einer breiteren Gruppe von Medien das Projekt des Entwässerungstollens und seine Bedeutung für Brienz/Brinzauls und die Gemeinde Albula/Alvra vorzustellen.



*Mehr als 20 Medienschaffende besuchten am 14. August den Sondierstollen unter dem Brienzer Rutsch. Bild: gartmann.biz*

Gemeindepräsident Daniel Albertin, Projektleiter Josef Kurath (Tiefbauamt Graubünden) sowie die Geologen Reto Thöny und Daniel Figi (BTG Büro für Technische Geologie) standen den Medienschaffenden zur Verfügung.

Es erschienen zahlreiche Medienberichte. Sie sind wichtig, da sie in der breiten Bevölkerung das Verständnis für die Problematik des Brienzer Rutsches fördern.

---

## Hotline für Betroffene



# Hotline für Betroffene

## 079 936 39 39

Die Gemeinde Albula/Alvra bietet den Betroffenen des Brienzer Rutsches nach wie vor ihre kostenlose Hotline zur Beantwortung von Sachfragen und für die Besprechung der persönlichen Situation an. Die Inhalte der persönlichen Gespräche sind selbstverständlich vertraulich.

---

### Hintergrund

## «Wir müssen uns wieder an den Berg herantasten.»

Zwei Monate nach dem Schuttstrom vom 15. Juni ist in Brienz/Brinzauls wieder das normale Leben eingeleitet. Aus der Rutschung Berg gehen die gewohnten Blockschläge ab und das Dorf selbst rutscht rund einen Meter pro Jahr talwärts. Das Leben im Dorf sei sicher, sagt der Leiter des Frühwarndienstes, Stefan Schneider.



*Bild: Gion Nutegn Stgier*

***Herr Schneider, im letzten Bulletin haben wir von den jüngsten Erkenntnissen Ihrer Kollegen von BTG gelesen, die die wissenschaftliche Basis für den Stollenbau liefern. Gibt es auch neue Erkenntnisse, die die Gefährdung und den Frühwarndienst betreffen?***

Mit dem Abgehen der Insel haben sich etwa 1.2 Millionen Kubikmeter Gesteinsmassen umgelagert. Das Gesicht des Berghanges hat sich markant verändert; die Front und das Plateau hoch über Brienz/Brinzauls liegen nun freier und direkter am steilen Abhang. Das Plateau hat unmittelbar nach dem Ereignis einen deutlichen Ruck gemacht und war danach spürbar schneller unterwegs. Die Geschwindigkeiten sind nun aber wieder zurückgegangen.

***Das sind gute Nachrichten. Gibt es dennoch Unsicherheiten?***

Die gesamte Rutschung Berg ist nach wie vor schnell unterwegs und wir verfolgen die Entwicklung der Bereiche «West» und «Rücken Caltgeras» laufend. Besonders aufmerksam beobachten wir das Plateau: Wir wissen noch nicht, wie es sich in den kommenden Monaten, über den Winter und insbesondere auch bei der nächsten Schneeschmelze verhalten wird.

***Nach den Niederschlägen Mitte Juli gab es eine Geschwindigkeitszunahme. Welche Teile der Rutschung haben auf den Regen reagiert?***

Das waren die Front, das Plateau, der verbleibende Rest der Insel Ost, der Bereich West hoch über Vazerol und auch die Ablagerungen, die durch den Schuttstrom neu entstanden sind. Die Beschleunigung bei Niederschlägen kennen wir seit Langem. Sie beruhigen sich jeweils rasch wieder.

## «Wir schauen ganz genau hin.»

***Von der Insel sind noch immer rund 15 Prozent stehen geblieben. Geht von ihnen eine Gefahr aus?***

Nein. Das Restvolumen ist zu gering, um eine Gefährdung für das Dorf darzustellen. Stürzt es ab, bleibt es in der Geröllhalde liegen.

***Seit dem Schuttstrom beobachten Sie vor allem das Plateau. Wie hat es sich bisher verhalten?***

Die Geschwindigkeiten sind in beinahe allen Bereichen des Plateaus wieder auf demselben Niveau wie vor dem Ereignis und die Beschleunigung nach dem starken Niederschlag vom 21. Juli hat sich wieder beruhigt. Interessant ist, dass sich möglicherweise ein Zerbrechen des Plateaus in drei oder mehrere Teilschollen abzeichnet.

***Wie gross schätzen Sie im Moment die Gefahr ein, die vom Plateau ausgeht?***

Eine akute Gefährdung für das Dorf besteht nicht. Aber wir schauen ganz genau hin, damit wir Veränderungen frühzeitig erkennen.

***Muss man das Plateau denn jetzt auf längere Frist als möglicherweise gefährlich ansehen, oder wird es einen Moment geben, wo sie sagen, das Plateau sei keine Gefahr mehr?***

Das ist schwer zu sagen. Es besteht ja die berechtigte Hoffnung, dass mit dem Entwässerungsstollen auch die Bereiche am Berg nachhaltig beruhigt werden können. Bis dahin müssen wir aber die Entwicklung des Plateaus im Auge behalten.

***Sie sagten nach dem Schuttstrom, dass man auch das Verhalten der neuen Ablagerungen beobachten müsse. Was hat die Beobachtung ergeben?***

Die ersten Messergebnisse zeigen, dass vor allem die oberen und steileren Bereiche noch etwas schneller unterwegs sind und dass es im unteren Bereich zu Geländesetzungen gekommen ist. Das ist aber nicht erstaunlich. Alles ist im erwarteten Bereich und stellt keine Gefährdung dar.

***Ist das Leben im Dorf also weiterhin sicher?***

Ja. Der Frühwarndienst beobachtet die Situation nach wie vor regelmässig. Man würde mehrere Tage oder Wochen im Voraus erkennen, wenn sich irgendwo wieder so grosse Massen bewegen, dass sie das Dorf gefährden könnten.

**«In den nächsten Wochen die Phase GRÜN prüfen.»**

***Seit einem Monat ist die Evakuierung von Brienz/Brinzauls aufgehoben; es gilt die Phase GELB. Warum gilt immer noch Phase GELB und noch nicht Phase GRÜN?***

Die Situation hat sich nach dem grossen Schuttstrom verändert und wir müssen uns wieder an den Berg «herantasten». In den letzten Wochen konnten wir erste Erfahrungen sammeln, wir wissen aber noch nicht genauer, wie sich die neue Ablagerung und die verbleibenden Bereiche verhalten werden.

GELB ist ein Zeichen an die Bevölkerung, dass halt noch nicht alles im GRÜNEN Bereich ist. Im schlimmsten Fall kann auch wieder eine Verschärfung eintreten. Im Moment sieht es aber nicht so aus: Ohne sehr grosse Niederschläge oder unerwartete Veränderungen, können wir in den nächsten Wochen sogar eine Rückstufung auf die Phase GRÜN prüfen. Das würde uns alle freuen.

***Wir wollen nicht schwarzmalen, aber: Was müsste denn passieren, damit Sie die Phase von GELB auf ORANGE erhöhen müssten?***

Es müsste eine so grosse Lageverschlechterung eintreten, dass innerhalb der nächsten ein bis drei Wochen wieder mit einem Ereignis gerechnet werden muss, welches das Dorf gefährden kann. Im Moment haben wir darauf aber keine Hinweise.

***Gab es irgendwann Momente, wo es wieder nach Phase ORANGE aussah?***

Nein. Die Beschleunigungen auf Grund der Niederschläge Mitte Juli waren zu wenig gravierend, als dass es nach ORANGE ausgesehen hätte. Das Dorf war nie in Gefahr.

***Hinter dem Dorf liegt nun der riesige Schuttkegel. Dass man ihn abtransportiert, ist nicht realistisch. Was halten Sie davon, ihn aufzuforsten, wie das einst mit «Igl Rutsch» gemacht wurde? Würde das nach einigen Jahrzehnten einen zusätzlichen Schutz von Steinschlag geben?***

Das ist grundsätzlich eine gute Idee. Man weiss, dass Wälder einen guten Schutz gegen Steinschlag bieten können. Gegen grössere Ereignisse wäre aber auch der Wald nutzlos. Zudem müsste eine Aufforstung im Gefahrenbereich durchgeführt werden. Im Moment ist das also nicht mehr als eine schöne Idee.



***Gestatten Sie uns zwei persönliche Fragen zum Schluss:***

***Während der akuten Phase mit der Evakuierung schienen Sie Tag und Nacht auf den Beinen. Sie beobachteten die Entwicklung, trafen sich mit anderen Experten, schätzten Gefahren ein und traten fast weltweit in Medien auf. Hatten Sie eine so intensive Phase erwartet?***

Wir haben uns seit 2019 auf alle möglichen Szenarien und auch auf eine mögliche Evakuierung vorbereitet. Weil wir aber nicht wussten, was letztlich passieren würde, konnten wir auch nicht vorhersehen, wie lange die Phase der Unsicherheit dauern würde. Diese war für die Betroffenen sehr belastend. Wir haben deshalb versucht, für sie und für die Behörden jederzeit greifbar zu sein. Ich unterstreiche dabei das «WIR»: das alles war eine riesengrosse Teamarbeit.

***Wie haben Sie den Kontakt mit den Betroffenen in dieser Zeit wahrgenommen?***

Von ihnen spürten wir viel Vertrauen und Anerkennung, aber auch eine wachsende Ungeduld. Das konnten wir auch gut verstehen. Ich möchte mir nicht ausmalen müssen, wie es mir und meiner Familie ginge, wenn wir auf unbestimmte Zeit aus unserem Haus müssten und niemand uns sagen könnte, wie es später einmal weitergeht. Am Ende war der grosse Schuttstrom eine riesige Erleichterung für uns alle.

---

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch auch abonnieren.  
Sie erhalten es dann per E-Mail.

**Das Bulletin zum Brienzer Rutsch jetzt abonnieren**

---

## **Das Bulletin zum Brienzer Rutsch in den Novitats**

Das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch erscheint auch in der Regionalzeitung Novitats. Die Gemeinde Albula/Alvra möchte die Informationen über den Brienzer Rutsch auf diesem Weg auch Personen zugänglich machen, die sie über E-Mail und Internet nicht erhalten können.

---

*Das nächste Bulletin zum Brienzer Rutsch erscheint Mitte September oder bei relevanten, aktuellen Entwicklungen.*

Redaktion: [Christian Gartmann](#)

---

## Kontakt für Medienschaffende

Gemeindeführungsstab Albula/Alvra

Christian Gartmann

Kommunikation

079 355 78 78

[medien@albula-alvra.ch](mailto:medien@albula-alvra.ch)

---

**Bei Alarm**

(Sirene Allgemeiner Alarm)



Radio hören



SMS-Info lesen



Nachbarn informieren

---

## Das Bulletin zum Brienzer Rutsch im Abonnement und für Ihr Mobiltelefon

Sie können das monatliche Bulletin zum Brienzer Rutsch abonnieren. Es wird Ihnen bei Erscheinen automatisch als E-Mail zugestellt und es ist so gestaltet, dass es auch auf Mobiltelefonen gelesen werden kann.

Selbstverständlich können Sie dieses Abonnement jederzeit wieder abbestellen. Ihre Mailadresse wird ausschliesslich für diesen Zweck verwendet und an niemanden weitergegeben.

### [Hier können Sie das Bulletin abonnieren.](#)

Wir hoffen, dass unsere regelmässige Information zum Brienzer Rutsch Ihren Wünschen entspricht. Falls Sie Anregungen haben, [können Sie uns hier eine E-Mail schreiben.](#)

---

*Herausgeber: Gemeindeführungsstab Albula/Alvra*

*Redaktion: Christian Gartmann*

*Kontakt: [medien@albula-alvra.ch](mailto:medien@albula-alvra.ch)*

*Copyright © 2023 Gemeinde Albula/Alvra*

### **Unsere Adresse:**

Gemeinde Albula/Alvra

Veia Baselgia 6  
7450 Tiefencastel

+41 81 681 12 44

[info@albula- Alvra.ch](mailto:info@albula- Alvra.ch)

Hier können Sie [Ihr Abonnement für dieses Bulletin ändern](#) oder [das Bulletin abbestellen](#).

